

**Anlage 17**

(zu § 34 Abs. 5 Nr. 3 Buchstabe a)

Felder bitte ausfüllen oder X ankreuzen

....., den .....  
(Ort)

Sämtliche Angaben in  
Maschinen- oder Druck-  
schrift

**Niederschrift<sup>1)</sup>**

**über die Mitglieder-/Vertreterversammlung<sup>2)</sup> zur Aufstellung des Wahlkreisbewerbers der**

(Name der Partei und ihre Kurzbezeichnung)

**für den Wahlkreis**

(Nummer und Name)

**zur Wahl zum 20. Deutschen Bundestag**

(einberufende Stelle der Partei)

hatte am ..... durch

(Form der Einladung)

- <sup>3)</sup> einer Mitgliederversammlung der Partei im Wahlkreis  
(Mitgliederversammlung zur Wahl eines Wahlkreisbewerbers ist eine Versammlung der im Zeitpunkt ihres Zusammentritts im Wahlkreis zum Deutschen Bundestag wahlberechtigten Mitglieder.)
- <sup>3)</sup> die Mitglieder der besonderen Vertreterversammlung  
(Besondere Vertreterversammlung ist eine Versammlung von Vertretern, die nach § 21 Abs. 1 Satz 3 des Bundeswahlgesetzes für die Aufstellung des Wahlkreisbewerbers gewählt worden sind.)
- <sup>3)</sup> die Mitglieder der allgemeinen Vertreterversammlung  
(Allgemeine Vertreterversammlung ist eine nach der Satzung der Partei allgemein für bevorstehende Wahlen nach § 21 Abs. 1 Satz 4 des Bundeswahlgesetzes gewählte Versammlung.)

auf den ....., ..... Uhr, nach

(Anschrift des Versammlungsraumes mit Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort)

- <sup>3)</sup> zum Zwecke der Aufstellung eines Wahlkreisbewerbers
- <sup>3)</sup> zum Zwecke der Wiederholung der Abstimmung über die Aufstellung eines Wahlkreisbewerbers einberufen.

Erschienen waren .....(Zahl) stimmberechtigte Mitglieder/Vertreter.<sup>2)4)</sup>

Die Versammlung wurde geleitet von

(Vor- und Familienname)

Die Versammlung bestellte zum/zur Schriftführer/in

(Vor- und Familienname)

Der Versammlungsleiter/Die Versammlungsleiterin stellte fest,

1. dass die Vertreter/innen in Mitgliederversammlungen der Partei im Wahlkreis in der Zeit vom ..... bis .....  
 <sup>3)</sup> für die besondere Vertreterversammlung  
 <sup>3)</sup> für die allgemeine Vertreterversammlung  
 gewählt worden sind;
  2.  <sup>3)</sup> dass die Stimmberechtigung aller Erschienenen, die Anspruch auf Stimmabgabe erhoben haben, festgestellt worden ist;  
 <sup>3)</sup> dass auf seine/ihre ausdrückliche Frage von keiner/keinem Versammlungsteilnehmer/in die Mitgliedschaft, die Vollmacht und das Wahlrecht eines Teilnehmers/einer Teilnehmerin, der/die Anspruch auf Stimmberechtigung erhoben hat, angezweifelt wird;
  3.  <sup>3)</sup> dass nach der Satzung der Partei  
 <sup>3)</sup> dass nach den allgemein für Wahlen der Partei geltenden Bestimmungen  
 <sup>3)</sup> dass nach dem von der Versammlung gefassten Beschluss  
 als Bewerber/in gewählt ist, wer<sup>5)</sup>
- 
4. dass mit verdeckten Stimmzetteln geheim abzustimmen ist und dass jede/r stimmberechtigte Teilnehmer/in auf dem Stimmzettel unbeobachtet den Namen des/der von ihm/ihr bevorzugten Bewerbers/Bewerberin zu vermerken hat;
  5. dass jede/r stimmberechtigte Teilnehmer/in der Versammlung vorschlagsberechtigt war;
  6. dass die Bewerber/innen Gelegenheit hatten, sich und ihr Programm in angemessener Zeit vorzustellen.

Als Bewerber/innen wurden vorgeschlagen:

|   | Familienname | Vorname | Anschrift |
|---|--------------|---------|-----------|
| 1 |              |         |           |
| 2 |              |         |           |
| 3 |              |         |           |

Für die Abstimmung wurden einheitliche Stimmzettel verwendet. Jede/r anwesende stimmberechtigte Teilnehmer/in erhielt einen Stimmzettel. Die Abstimmungsteilnehmer/innen vermerkten den Namen des/der von ihnen gewünschte/n Bewerbers/in auf dem Stimmzettel und gaben diesen verdeckt ab.

Nach Schluss der Stimmabgabe wurde das Wahlergebnis festgestellt und verkündet.

Es erhielten:

|                   | Familiennamen und Vornamen der Bewerber/innen | Anzahl der Stimmen |
|-------------------|---|--------------------|
| 1                 |   |                    |
| 2                 |   |                    |
| 3                 |   |                    |
| Stimmenthaltungen |   |                    |
| Ungültige Stimmen |   |                    |
| Zusammen          |   |                    |

Hiernach hat

(Familienname und Vornamen des/der erfolgreichen Bewerbers/Bewerberin)

- keine/r der Vorgeschlagenen<sup>2)</sup> die erforderliche Stimmenmehrheit erhalten.

In einem 2. Wahlgang<sup>6)</sup> wurde zwischen folgenden Bewerberinnen und Bewerbern

|   | Familienname und Vorname des/der Bewerbers/in |
|---|---|
| 1 |   |
| 2 |   |

in gleicher Weise wie beim 1. Wahlgang abgestimmt.

Dabei erhielten:

|                   | Familiennamen und Vornamen der Bewerber/innen | Anzahl der Stimmen |
|-------------------|---|--------------------|
| 1                 |   |                    |
| 2                 |   |                    |
| Stimmenthaltungen |   |                    |
| Ungültige Stimmen |   |                    |
| Zusammen          |   |                    |

Hiernach ist als Bewerber/in gewählt:

(Familienname, Vornamen und Anschrift - Hauptwohnung -)

Einwendungen gegen das Wahlergebnis wurden

<sup>3)</sup> nicht erhoben.

<sup>3)</sup> erhoben, aber von der Versammlung zurückgewiesen. Über die Einzelheiten wurden erläuternde Niederschriften gefertigt, die als Anlage(n) Nr. .... bis Nr. .... beigefügt sind.

Die Versammlung beauftragte

(Teilnehmer/in: Familienname und Vornamen)

(Teilnehmer/in: Familienname und Vornamen)

neben dem/der Leiter/in die Versicherung an Eides statt darüber abzugeben, dass die Anforderungen gemäß § 21 Abs. 3 Satz 1 bis 3 des Bundeswahlgesetzes beachtet worden sind.

Der/Die Leiter/in der Versammlung

Der/Die Schriftführer/in

(Vor- und Familienname)

(Vor- und Familienname)

(handschriftliche Unterschrift)

(handschriftliche Unterschrift)

- 1) Bei Aufstellung von Bewerbern gemäß § 21 Abs. 2 des Bundeswahlgesetzes ist für jeden Wahlkreis eine gesonderte Niederschrift zu erstellen.
- 2) Nichtzutreffendes streichen.
- 3) Zutreffendes ankreuzen.
- 4) Es empfiehlt sich, eine Anwesenheitsliste zu führen, aus der Vor- und Familiennamen und Anschriften der Teilnehmer hervorgehen.
- 5) Wahlverfahren (z. B. einfache, absolute Mehrheit) angeben.
- 6) Wenn nach dem Wahlverfahren vorgesehen.